



An den Stadtrat der Stadt Zug
Postfach
6301 Zug

Zug, 10. September 2009

Verkehrsberuhigende Massnahmen Quartier ZUGWEST

Sehr geehrte Frau Stadträtin
Sehr geehrte Herren Stadträte

Im Mail von Herrn Stefan Juch vom 7. September 2009 haben wir nach zweimaligem Nachfragen erfahren, dass betreffend Umsetzung der verkehrsberuhigenden Massnahmen im Quartier ZUGWEST noch kein Terminplan besteht und kein Bauunternehmer gefunden werden konnte, der im September die Arbeiten für die Umsetzung aufnehmen kann.

Diese Aussage hat beim Vorstand des Quartiervereins und bei den Mitgliedern der AG Tempo 30 grosse Irritation und Unverständnis ausgelöst. Wiederholt haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass es den QuartierbewohnerInnen ein wichtiges Anliegen ist, die baulichen Massnahmen vor der Eröffnung der Nordzufahrt beendet zu wissen. Wir haben dringlichst darauf hingewiesen, dass mit der Eröffnung der Nordzufahrt damit zu rechnen ist, dass die Quartierstrassen vermehrt durch den Autoverkehr als Schleichwege und Abkürzungen missbraucht werden.

Herr Stadtrat Ulrich Straub hat an unserer GV vom 8. Mai in seinem Votum an unsere Mitglieder betont, dass er unser Anliegen als dringlich dem Gesamtstadtrat vorlegen würde. Auch wurden wir von Stadtrat Andreas Bossard an der gemeinsamen Sitzung mit der AG Tempo 30 am 24.6.09 informiert, dass er mit ziemlich grosser Sicherheit das Massnahmenpaket für die Verkehrsberuhigung dem Stadtrat vor den Sommerferien zum Entscheid vorlegen kann.

Nun erfahren wir, dass diese für das Quartier wichtige Entscheidung erst nach den Sommerferien gefällt worden ist und dass immer noch kein Terminplan besteht.

Wir kommen nicht umhin, uns zu fragen, ob wir als QuartierbewohnerInnen und SteuerzahlerInnen überhaupt ernst genommen werden. Ebenso können wir uns nicht des Eindrucks erwehren, dass seitens der Stadt eine Verzögerungstaktik angewandt wird. Denn angesichts des speditiven Vorgehens der Einwohnergemeinde Baar (siehe Neue Zuger Zeitung vom 7.9.09) wäre es nur blamabel, wenn es der Stadt nicht gelingen könnte, in vier Monaten einen Terminplan zu erstellen und einen Bauunternehmer zu suchen, der bereit ist, die Massnahmen umzusetzen. Allein schon die Tatsache, dass der Regierungsrat den Stadtrat bereits im April rügte, weil er es verpasst hat, die für Tempo 30 nötigen Massnahmen zu ergreifen, hätte genügen sollen, um dem Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit und einigen seiner Mitarbeiter in dieser Angelegenheit „auf die Beine zu helfen“.

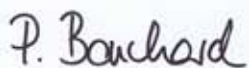
Wir sind überzeugt, dass mit einer dem Thema entsprechenden Aufmerksamkeit und vorausschauenden Planung es auch Herrn Juch gelungen wäre, einen Terminplan aufzustellen und einen Bauunternehmer zu finden.

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass wir im Departement für Amt für Soziales, Umwelt und Sicherheit offenbar nicht genügend ernst genommen werden. Unsere Vorschläge werden regelmässig ignoriert und/oder mit Argumenten abgelehnt, die dem gesunden Menschenverstand nicht zuträglich sind und/oder die Umsetzung wird auf die lange Bank geschoben (z.B. Velostreifen Kreisel Allmendstrasse, Fussgängerstreifen Allmendstrasse Höhe Herti Zentrum, Fussgängerstreifen auf der Feldstrasse).

Wir erlauben uns, diesen Brief auch der Presse zuzustellen.

Freundliche Grüsse

Quartierverein ZUGWEST



Patricia Bouchard Roos



Ursula Strub Larsson

Co-Präsidentinnen

Mitglieder der AG Tempo 30:



Reto Fetz



Andrea Frey Campos



Werner Giger



Werner Zeberli

cc: Stefan Juch